

Russisch-Französischen Krieges anfangs alle seine Hoffnungen zu vereiteln schien — ist der Gegenstand der folgenden Erzählung. Sie bestätigt die alte Lehre, daß wahre nachhaltige Kraft aus dem Innern kommt. Aber die neugeschaffene von außen zurückgepreßte Macht erwartet den günstigen Augenblick, um die Bande zu sprengen und ihren natürlichen Kreis zu erfüllen; nicht lange, so werden wir den König an der Spitze seines todesmuthigen Volkes den Kampfplatz betreten, und nachdem er nimmer-wankenden Sinnes die Siegesbahn von der Oder bis zur Seine durchschritten und Preußens Ruhm bis an die Gränzen der Welt ausgebreitet hat, zum Schutze des befreiten Deutschlands seine Adler in der Stadt Karls des Großen, an den Ufern der Saar, der Mosel und des Rheines aufpflanzen sehen. Welchen Theil auch an dieser Entwicklung zu nehmen Stein beschieden gewesen ist, soll die weitere Erzählung darstellen.

Berlin am 23sten Februar 1850.

Inhalt des zweiten Bandes.

Vorrede S. III u. IV

Drittes Buch. Steins Ministerium vom September 1807 bis November 1808. S. 1—314

Erster Abschnitt. Aufhebung der Erbunterthänigkeit. S. 3—40

Reise von Nassau über Frankfurt nach Weimar. September 11—14. — Napoleons Haß gegen den König, Rüchels Entfernung, Entlassung der Minister. — Ankunft in Berlin September 19. — S. 3. — Ausfagung des Landes durch die Franzosen. Uebermuth und Willkür der Franzosen. Soult. S. 4. — Die entlassenen Offiziere. — Daru. — Frau von Berg an Stein. S. 5—7. — Reise über Treptow. — Blücher. — Zustand des Landes am rechten Weichselufer. — Eintreffen in Memel. September 30. — Empfang S. 7. — Unterredung mit dem König. — Beyme. — Die Leitung aller Civil-Angelegenheiten Stein übertragen, Theilnahme an den Verathungen der Militär-Organisations-Commission S. 8. — Behandlung der Geschäfte. — Preussischer Provinzial-Minister von Schrötter S. 9. — Die Immediat-Commission — die Militär-Commission — die Chefs der Provinzen — Steins Grundgedanken — Mittel S. 10—12. — Maßregeln der Immediat-Commission und Schrötters seit dem Tilsiter Frieden S. 12. — Antrag auf Abschaffung der Erbunterthänigkeit — Professor Kraus in Königsberg; Einfluß seiner Lehren — Theorie und Staatskunst S. 13. — Niebuhr. Herr v. Schön. Stägemann S. 14. — Bericht der Commission an den König S. 15. — Bericht des Ministers v. Schrötter S. 16. — Der König beschließt die Erbunterthänigkeit aufzuheben S. 17. — Geheiß-Entwurf S. 18. — von der Immediat-Commission umgearbeitet, von Beyme begutachtet. Steins Erklärung October 8. S. 19. — Königliche Genehmigung October 8. S. 20. — Vollziehung October 9. Erläuterung, und Vorschriften für die Kammern S. 21. — Erdict den freien Gebrauch des Grundeigenthums und die persönlichen Verhältnisse der Landbewohner betreffend S. 23. — Cabinetsordre über Aufhebung der Erbunterthänigkeit auf den Domainen, October 30. S. 28. — Berechtigung des Staats zu diesen Maßregeln S. 28. — Umbildung der

Verwaltung S. 30. — Steins Bemerkungen zu den Vorschlägen des G. v. A. von Altenstein, October 15. S. 31 — 36. — Altenstein und Nagler — der König an Stein October 15. S. 36. — Des Königs Verhältnis zum Minister S. 37. — Rabalen; die Königin an Stein. Grundsätze für den vorläufigen Verwaltungsplan S. 38 — von Hardenberg, Reden, Vindice gebiligt S. 39.

Zweiter Abschnitt. Die Finanzen. S. 40 — 89

Die Königin an Stein October 29. S. 40. — Der Tilsiter Frieden in Napoleons Augen — Vortrag über die Ausführung — Commission in Berlin — Knobelsdorffs Sendung S. 41. — Napoleons Befehle an Daru — dessen Verfahren: „Il s'agit ici d'un calcul de politique, et point d'arithmétique!“ Forderungen S. 42. — Wegnahme Neuschlesiens, Vererbung der Geldinstitute S. 43. — Maßregeln zu Erhaltung der Zahlungsfähigkeit des Landes. Die Trevorscheine zum Course für gesetzliches Zahlungsmittel erklärt, October 29. Schöns und Niebuhrs Ansichten. S. 44. 45. — Russische Albertsthaler. Allgemeine Zahlungshundung für die zu Grunde gerichteten Landbesitzer. Schöns Ansicht S. 46. — Steins entgegenge setzte Meinung S. 47. — Beurtheilung S. 48. — Contributionszahlung S. 49. — 1) Erparungen. Der König. Die Prinzen Heinrich und Wilhelm. 2) Cassenbestände. 3) Anleihen in Holland durch Niebuhr S. 50. — 4) Russische Zahlungen. 5) Erhöhung der Auflagen in Ostpreußen und Litthauen, Anlage der Steuer; Stein gegen Aufhebung der Buchergerichte S. 52. — Besteuerung zinstragender Papiere S. 53. — Königsberger Stadtsobligationen. Zwangsanleihe. Einkommensteuer S. 55. — in Westpreußen S. 56. — in Schlesien Vermögenssteuer S. 57. — Verfahren des Geheimraths v. Massow — in den Marken S. 58 — in Pommern S. 59.

6) Die Domainen. Ursprung und staatsrechtliches Verhältnis S. 59. — Unveräußerlichkeit S. 60. — Der Rechtspunkt. Die Zweckmäßigkeit der Veräußerung S. 61. — Steins und Schöns Ansicht S. 62. — Hausgesetz — Verwerthung der Domainen S. 63. — Stein an Sack S. 64 — 67. — Verbindung der Domainen mit den ritterschaftlichen Creditvereinen. Stein an Verlach S. 68. 69. — Ausführung. Frage von der Patrimonialgerichtsbarkeit S. 70. — Steins Denkschrift December 2. S. 71. — Hauptpunkte December 11. S. 72. — Eröffnungen an die Preussische Landschaft S. 74. — Cabinetsordre an Minister v. Schrötter, December 28. S. 75 — 78. — Schrötters Vorschlag Bauerndörfer zu veräußern abgelehnt; Ansicht der Immediatcommission S. 78. — Berliner Unterhandlungen S. 79. — Bestrebungen Jaströws S. 80. — Stein an den König December 28. und December 30. S. 81. 82. — Triebenfeld — Niebuhr an Stein 1808 Januar 4. S. 82 — 89.

Dritter Abschnitt. Unterhandlungen in Paris und Berlin. S. 90 — 114

Reise des Königs und der Regierung von Niemeß nach Königsberg 1808 Januar 16. S. 90. — Trauriger Zustand des Landes und der Einwohner S. 91. — Napoleons Absicht auf Schlessen, von Alexander zurückgewiesen. Sendung des Prinzen Wilhelm von Preußen nach Paris. Alexander von Humboldt. Aufträge des Prinzen S. 92. — Steins Vorschlag, den Prinzen zum Kriegsminister zu ernennen. Des Königs Entschluß S. 93. — Vorschlag einer Heirath des Kronprinzen von Preußen mit der Tochter Joseph Bonapartes, von Stein verworfen. Des Prinzen Audienz bei Napoleon und edler

Antrag, von Napoleon abgelehnt S. 94. — Die Prinzessin Wilhelm an Stein, Februar 18. S. 95. — Stein an den Prinzen, Februar 19. S. 96. — Des Prinzen Antwort, März 14. S. 97. — Steins Schilderung der Prinzessin Wilhelm S. 98. — Vorbereitung der Geldmittel für die Contributionszahlung durch Domainen-Pfandbriefe und kaufmännische Wechsel S. 100. — Wiederaufnahme der Unterhandlungen in Berlin S. 101. — Steins Bericht über die Lage der Dinge, Februar 18. S. 102 — 105. Steins Abreise nach Berlin. Februar 29. Günstiges Verhältnis zu Daru S. 105. — Abschluß eines Vertrags Anfangs März. — Vorsichtige Behandlung Daru's, Schonung der Französischen Eigenliebe und des Argwohns S. 106. — Napoleons Ausweichen bis zum 20ten August — Verbeischaffung der Geldmittel S. 107. — Steins und Schrötters Vorschläge über Veräußerung von 50 Millionen Francs Domainen — Stein gegen Gewährung von Grundsteuerfreiheit Patronatrecht und Patrimonialgerichtsbarkeit für die Käufer S. 108. — Des Königs Entscheidung, Mai 31 S. 109. — Die Franzosen prägen falsche Scheidemünze in Berlin. Maßregeln in Westphalen, Preußen und Schlessen. Tiefes Fallen S. 110. — Volksbewegungen in Berlin. Daru giebt nach. Steins fortgesetzter Aufenthalt in Berlin S. 111. — Briefe an Frau vom Stein — Politische Begebenheiten während des Frühlings. Spanischer Volksaufstand. Bayonner Vertrag S. 112. — Der König ruft Stein zurück. Warnungen der Königin. Uebergabe der Berliner Unterhandlung an den Minister v. Bop. Steins Abreise Mai 26. S. 113. — Die Leiden des Landes. Stein in Königsberg Mai 31. S. 114.

Vierter Abschnitt. Die innere Verwaltung. S. 115 — 170

Auflösung des Cabinets. Steigende Geldverlegenheit; Steins Vorschlag einer vorläufigen Vereinfachung der obern Behörden, Junius 7. S. 115. — Grundsätze. Ausarbeitung des Plans. Auflösung der Immediat-Commission. Im Cabinet Klewih, Sack, später Albrecht S. 116. — Grundzüge der Uebergangsform. Steins Stellung. Plan zu einer interimistischen verbesserten Einrichtung des Geschäftsganges, Julius 25. S. 117 — 128. — Vorschrift für den Geschäftsgang bei den gemeinschaftlichen Arbeiten der obersten Staatsverwaltungsbehörden, August 25. S. 128 — 138. — Wiederaufnahme der laufenden Geschäfte; einzelne Weisungen S. 139. — Verfügung über Scheidemünze Juny 7. S. 140. 141. — Verbot der Besta. Maßregeln gegen von Coellen S. 142. — Verbesserungen. Leitender Grundsatz S. 142. — Aufgeben des Mercantilsystems. Erhaltung inländischer Gewerbe. Maßregeln zu gesetzlicher Bestrafung des Ministers Grafen Haugwitz und des Grafen Kallreuth S. 144. — Erweiterung der Gewerbefreiheit. Aufhebung des Mühlsteinsregals Januar 23. Aufhebung des Mühlenszwanges März 29. Aufhebung des Zunftzwanges und des Verkaufsmonopols der Bäcker Schlächter und Höfengewerke, October 24. S. 144. — Werth der Zünfte — Verordnung über Auf- und Verkauf — Belebung der einzelnen Stände. Grundsatz — Bauernstand S. 145. — Ertheilung des Eigenthums an die königlichen Domainenbauern. Verschiedene Ansichten S. 147. — Prüfung durch Stein. Bedeutung der Sache. Geschichte. Entscheidung Junius 17. S. 147. — Gesetz vom 27ten Junius. Absicht der Ausdehnung auf die übrigen Provinzen. Stagemanns Urtheil S. 148. — Gemeindeordnung. — Die Städte. Zustand S. 149 — 151. — Nothwendigkeit neuer Verfassung. — Criminalrath Brand S. 151. — Königsberger Bürgerschaft. Cabinetsordre vom 25ten Julius S. 152. — Städteordnung November 19. Geist derselben S. 153. — Königsberger Buchdruckereyen. — Veränderungen und Mängel der Städteordnung

S. 154. — Der Adel. Ursprung und Veränderungen S. 155. — Nothwendigkeit einer Veränderung S. 157. — Hauptzüge der beabsichtigten Adelsreform S. 158—160. — Erhaltung des Standesgeistes. — Adelsrechte. Patrimonialgerichtsbarkeit S. 160. — Kriegsdienstpflicht — Polizei — Antrag wegen Auflösung der Lehnverhältnisse und Fideicommiss S. 161. — Der Lehrstand. Veränderungen seit der Reformation. Absicht ihn zu heben S. 163. — Erziehungsweisen — Universitäten — in Berlin S. 163. — Die Landstände. Beabsichtigte Verbesserungen S. 164 — gehemmt durch die französische Besetzung. — Preussische Stände S. 165. — Deputirte der kölnischen Güterbesitzer einberufen. Stein über Abstimmung nach Köpfen — Landschaftsreglement S. 166. — Stein gegen Ausschüsse — Westpreussische Landschaft — Schlesische Stände. Pfandbriefsantheile S. 167. — Steins Urtheil — Gebrauch der französischen Sprache vom König getadelt S. 168. — Reichstände S. 169. — Steuerbewilligungsrecht Deutscher Stände S. 170.

Fünfter Abschnitt. Hof und Haus. S. 171—177

Erziehung des Kronprinzen. Delbrück. Steins Unterhandlungen mit Knebeck S. 171. — Anellon. Stein an Frau von Berg. Antwort der Königin S. 172. — Steins Urtheil über die Bildung des Kronprinzen. Des Königs Beschluß S. 173. — Briefe an Frau vom Stein vom 5 bis August 6. S. 174. — Kriegsrath Scheffner. Steins Briefe an ihn S. 176. 177.

Sechster Abschnitt. Die Rüstung. S. 178—212

Europäische Angelegenheiten. Aufstand der Spanier. Aussicht auf Befreiung. Herstellung der Preussischen Kriegsmacht unter Aufsicht des Königs S. 178. — Militair-Commission. General v. Scharnhorst S. 179. — Oberstleutnant v. Gneisenau S. 180. — Major v. Grelman, v. Boyen S. 181. — Neue Schöpfung des Heeres. Angaben des Königs, 1807 Julius. Ausscheidung der schlechten Bestandtheile. Kriegsgerichte S. 182. — Scharnhorsts Vorschläge Julius 31. Krümpen. Landmiliz S. 183. — Steins Mitwirkung October 5. Verbindung mit Scharnhorst. Grundgedanken. Scharnhorst an Clausewitz November 27. S. 184. — Feststellung der allgemeinen Grundsätze, December. Ausarbeitung der einzelnen Entwürfe. Scharnhorst über Bildung der Landwehr. Steins Bestimmung und Vorschläge, 1808 Januar 5. S. 186. — Verordnung über kleine Uniform Mai 22. Die neuen Kriegsartikel August 3. Reglement über die Besetzung der Offizierstellen August 6. Grundgedanken derselben S. 187. — Ergänzung des Heeres, Bewaffnung, Anlage auf 80,000 Mann. 150,000 Mann Landwehr, und einen allgemeinen Volksaufstand in Norddeutschland S. 188. — Vortehrungen dafür in Preußen S. 189. — Die Französische Partei in Königsberg und Berlin, Bestandtheile, Führer Kalkreuth, Zwecke S. 190. — Versuch Stein zu stürzen, von ihm vereitelt. General v. Jaströms Eingabe an den König. Steins Erklärung darüber August 4. S. 191. — Stiftung des Jugendbundes durch den Professor Bardeleben S. 193. — Mitglieder. Statuten. Steins Ansicht davon; er gilt irriger Weise für den Stifter oder Mitglied S. 194. — Eindruck in Deutschland. Thätigkeit des Bundes S. 195 — in der von ihm unabhängigen Richtung des Volks gegen seine Bedrücker S. 196 — freiwilliges Wirken der Freunde Steins und Scharnhorsts. Keine Loge des Jugendbundes in Berlin. — Duponts Gefangenahme bei Baylen. Napoleons Absicht den Kaiser Alexander in Erfurt zu sehen. Oesterreichs Rüstungen. Nothwendigkeit für den König sich zu entscheiden S. 196. — Steins und seiner Freunde Vorschläge. Scharnhorst an Stein August 8. S. 197. — Steins Darstellung der Lage von Europa und der von Preußen zu befolgenden Politik August 11. S. 199. — Steins

Bericht an den König August 14. S. 203. — Der König verlangt die Verlegung der Pläne S. 204. — Steins und Scharnhorsts Entwurf über Eröffnungen an Oesterreich und England August 21. S. 205. — Der König erklärt die Pläne nur insofern ausführbar als Rußland am Kriege gegen Frankreich Theil nehme, S. 210. — Scharnhorst an Stein, August 23. Stein an Scharnhorst, August 24. S. 211. — Schritte in Rußland und England. Cannings Zusatz. Steins Vorschlag den Adel aufzuheben S. 212.

Siebenter Abschnitt. Die Erwägungen. S. 213—229

Napoleon bedarf seine Truppen in Spanien und sucht daher einen vortheilhaften Abschluß mit Preußen. Vorschläge. Der König lehnt den Beitritt zum Rheinbunde ab S. 213. — Steins Bericht über die Lage der Dinge August 30. S. 214. — Scharnhorst: Unsere politische Lage September 1. S. 216. — Gneisenaus Denkschrift. Steins Denkschrift über Preußens Stellung gegen Rußland und Oesterreich September 8. S. 219. — Champagnys Forderungen am 27sten und 28sten August. Steins Denkschrift darüber September 14. S. 222. — Alexanders Ankunft in Königsberg September 18. seine politische Ansicht. Steins Vorstellungen dagegen S. 227. — Alexanders Nachgiebigkeit gegen Napoleon, Versprechen an den König September 20., Stein soll nach Erfurt folgen S. 229.

Achter Abschnitt. Die Entscheidung. S. 230—259

Ein aufgefangener Brief Steins an Fürst Wittgenstein vom 15ten August, im Moniteur und Telegraphen abgedruckt und angegriffen S. 230. — Verschiedenheit der Abstände S. 233. — Beurtheilung des Briefes. Steins Vorschritten wegen Sicherung des Briefes S. 235. — Verrath in Berlin. Koype's Leichtsin, Verhaftung bei Spandau. Beurtheilung des Französischen Versuchens S. 235. — Die Einwilligung des Prinzen und des Preussischen Gesandten in Paris zu dem Champagnyschen Vertrage erpreßt September 8. — Hauptmann v. Thiele als Courier nach Königsberg. Steins Benehmen bei Ansicht des Artikels S. 236. — Stein erbittet seine Entlassung. Der König lehnt sie ab. Napoleons Benehmen S. 237. — Stein schreibt an Alexander September 21. — Eindruck des Briefes in Deutschland S. 238. — Graf Reden an Stein September 24. S. 239. — Geheime Leitung des Angriffs von Königsberg aus. Lautes Geschrei der Französischen Partei in Königsberg und Berlin. Hindrängen auf Steins Entlassung S. 240. — Gegenwirkung der Vaterlandsfreunde. Stein betreibt die Einführung der beschlossenen Verbesserungen. Der König genehmigt eine öffentliche Anzeige über die Grundsätze der künftigen Verwaltung September 26. S. 241—244. — Graf Goltz in Berlin von der Französischen Partei benutzt, seine Berichte S. 244. — Unterhandlungskünste der Franzosen. Goltz bereitet sich zu unabdingter Unterschrift des Pariser Vertrages und fordert des Königs Genehmigung. Lage des Königs S. 245. — Er erwägt ohne Stein zu fragen. Ragler. Vollmacht zu Genehmigung des Vertrags September 29. S. 246. — Der König lehnt die Genehmigung eines Rundschreibens und eines Aufrufs an die Deutschen ab. Steins Gutachten über Gneisenaus Denkschrift und kräftiger Rath October 12. S. 247. — Stimmung des Landes S. 249. — v. Boyen an den König S. 250. — Scharnhorst und seiner Freunde Antrag auf Berufung der Landstände October 14. S. 250—257. — Stein an den König October 15. Des Königs Antwort S. 257. — Gang der Erfurter Unterhandlung. Goltz unterschreibt am 8ten October. Napoleons Aeußerungen über Stein. Goltz Rath an Stein October 9. S. 258. — Gesamtbetrag der Französischen Erpressungen in Norddeutschland S. 259.

Neunter Abschnitt. Die Entlassung. S. 260—301

Stein fordert seine Entlassung October 18. S. 260. — Der König verzichtet seinen Entschluß und nimmt den Verwaltungsplan an. — Napoleons und Alexanders Verabredungen in Erfurt. Napoleons Umgebungen. Abreise October 14. S. 261. — Alexanders Rath in Königsberg. — Steins Erklärung October 28. S. 262. — Bittschriften an den König um Steins Beibehaltung October 29. S. 264. — Entfernung der Königin in Folge von Steins Rath über die Petersburger Reise. Nagler. Hofgerichte. Der König. Stein legt einen veränderten Aufruf an das Land vor November 6. S. 265—269. Der König lehnt abermals die Genehmigung ab November 7. Steins Entlassungsgesuch November 7. S. 270. — Des Königs Verschiebung November 9. S. 271. — Goltz in Berlin. Die Französische Partei reizt die Französischen Befehlshaber auf. Neußerungen Steins verrathen. Errichtung von Actenstücken S. 272. — Davoust. Daru. Gewaltmaßregeln. v. Troilche verhaftet S. 273. — Säuerens Gedichte an Stein S. 274. — Deren giftige Auslegung in Berlin. Briefersöffnungen. Schmalz verhaftet. Angebliche Giftmischerei der Gräfin Bop. Ihr unaufrichtiger Papagei S. 276. — Witzgen Steins Verhaftung. Schreiben an Bop. Bernadottes Neußerung über Davoust. Napoleons 3tes Bulletin S. 277. — Der Minister v. Bop S. 278. — Dessen Auftreten gegen Stein, 42 Berichte. Goltz Erklärungen. Abreise nach Königsberg. Stagemanns Ansicht S. 279. — Frau v. Stein. Sack. — Fahnrieds Bericht an den König. Bop an den König November 14. Kammerjunfer v'Aubier S. 281. — Die Gräfin Bop lacht ihn aus. — Der König schenkt Bop keinen Glauben und verhandelt mit Stein S. 282. — Die Domainensache seit dem Juniuss. Einschränkung ihrer Veräußerung. Verbot des Verschenkens, November. Hausgesetz December 14. S. 283. — Die Juden. Ueberfüllung des Landes damit seit dem Kriege, bedenkliche Folgen. Vesteuerung der Behörden. Zunehmende Diebstähle. Schrötter weist die Juden aus S. 284. — Ausführung der früheren Verordnungen. Einfluß der Juden. Schrötters Antrag auf eine neue Constitution für die Juden November 20. von Stein mit Ausnahme der Conscriptionspflichtigkeit angeordnet November 23. S. 285. — Die Beamten. Steins Grundzüge eines Staatsdienergesetzes November 13. S. 286—289. — Befehl zu unverweilter Ausführung der Städteordnung November 19. Verordnung die veränderte Verfassung der obersten Verwaltungsbehörden in der Preussischen Monarchie betreffend genehmigt November 24. ihre Grundzüge S. 289. — Vorschriften über die einzelnen Dienstzweige. Verwaltung der Provinzialbehörden. Stein an Schrötter über Hauptzweck und Einrichtung derselben Juniuss 27. S. 290. — Schrötters Bemerkungen und Einwürfe August 15. Steins Erwiderung August 25. Königliche Bestätigung des umgearbeiteten Entwurfs December 26. S. 292. — Oberpräsidenten S. 293. — verschieden von den früheren Provinzialministern. — Ernennung der neuen Minister. v. Schön durch Stein vorgeschlagen, v. Altenstein durch Nagler und Hardenberg S. 294. — Der König wählt Altenstein. Stein bestimmt seine Freunde sich darin zu ergeben. Aufstellung der leitenden Grundsätze in einem Rundschreiben, durch Schön verfaßt. Der König befragt Stein über die Rückkehr nach Berlin und den Zeitpunkt der Petersburger Reise S. 295. — Steins Gutachten November 22. S. 296 — vom König zum Theil befolgt S. 298. — Der König vollzieht den Verwaltungsplan. Schreiben an Stein November 24. S. 299. Stein legt seine Stelle nieder. Entlassungsurkunde S. 300. 301.

Zehnter Abschnitt. Der Abschied. S. 302—314

Die entlassenen Minister S. 302. — Steins Erfahrungen. Schreiben an die Prinzessin Wilhelm November 29. S. 303. — Stein verwendet sich für

den Minister v. Schrötter S. 305. — Des Königs Erwiderung December 2. S. 306. — Scheffners Schreiben an den König December 4. S. 307. — Des Königs Antwort S. 308. — Stein ermahnt seine Freunde zum Ausdauern, vollzieht das Rundschreiben S. 309. — Das politische Testament S. 309—314. Abreise nach Berlin December 5. S. 314.

Viertes Buch. Das Leben in der Verbannung. 1809—1812. S. 315—610

Erster Abschnitt. Die Ahtserklärung. S. 317—341

Abzug der Franzosen aus Berlin December 3. Einzug des Majors v. Schill December 10. Versöhnung des Soldaten und Bürgers. Steins Ankunft in Berlin December 12. S. 317 — ihn meidet der Hofadel. — Stein an die Prinzessin Louise über die stoßende Verwaltung. Kammergerichtsrath Eichhorn empfängt seine Anweisung. Eichhorn bei Davoust in Erfurt S. 318. — Steins Absicht nach Breslau zu gehen, Unwohlsein. — St. Marsan überbringt Napoleons Ahtsbefehl gegen Stein vom 16ten December S. 319. — Eindruck der Aht in Deutschland; Stein wird eine politische Macht, sechs Jahr später geht von ihm Napoleons Achtung aus S. 320. — St. Marsan veranlaßt Stein durch Herrn v. Guldberg zur Entfernung. — Maßregeln. Abend des 5ten Januar; Major v. Röder. Abreise S. 321. — Die Flucht. Schleiermachers Neujahrspredigt. Graf und Gräfin Reden in Buchwald. Frau v. Stein erklärt, ihm zu folgen S. 322. — Abschied von Preußen. Brief an die Prinzessin Wilhelm Januar 12. S. 323. — Graf Geßler begleitet Stein nach Böhmen. Stein schreibt an Dronell und Stadion. Ankunft in Prag S. 324. — Antworten Dronells, Wallmodens, Stadions; Brünn zum Aufenthalt angewiesen S. 326. — Prag verlassen. Niebuhrs Besorgnisse S. 326 — in Rom 1823 wiederholt, ungegründet S. 328. — Stein fordert von Fürst Witzgenstein Erklärung. Antwort am 20sten März S. 329. — Genz S. 330. — Genz an Stein Januar 23. S. 331. — Frau v. Stein und die Kinder in Brünn März 1. Steins Urtheil S. 332. — Die Ahtvollstreckung in Nassau S. 333 — in Frankreich, in Warschau S. 334 — in Preußen S. 335. — Des Königs Brief an Stein Januar 16. Scharnhorsts Zusatz S. 336. — Preussische Verhaftungsbefehle gegen Stein. Gneisenau an Stein Januar 14. S. 337. — Die Prinzessinnen Louise und Wilhelm an Stein S. 338. — Feiges Benehmen des Fürstprimas v. Dalberg. Eichhorns Bemühungen S. 339. — Die Ministerin von Heintz S. 340. — Steins Lage S. 341.

Zweiter Abschnitt. Das Ministerium Altenstein. S. 342—354

Vorschläge der Minister Altenstein und Dohna über die Ausführung der Verordnung vom 24ten November, December 4. Aufschub des Staatsraths, Auflösung der Generalconferenzen S. 342. — Wegfall der Verheißung ständischer Einrichtungen. Veränderter Geist der Verwaltung. Altenstein stützt sich auf Hofgunst und Nagler S. 343 — entfernt Schön; seine Selbstüberhebung, wirkt Steins Plänen entgegen. Graf Dohna S. 344 — schwankt zwischen Altenstein und Beyme, wird Gegner der Pläne für die innere Verwaltung. Merkel S. 345. — Großkanzler Beyme, seine Politik. Goltz S. 346. — Schön Regierung:

präsident in Gumbinnen. Scharnhorst vereinsamt, Gneisenau und Grolman verlassen das Heer S. 347. — Der König fühlt Steins Verlust, ertheilt ihm einen Ruhegehalt. Scheffner an Stein März 16. S. 348. — Einfluß der Petersburger Reise auf die Preussische Politik. Gneisenau an Stein März 3. S. 354. — Steins Urtheil. Gneisenau's Plan einer Deutschen Legion. Steins Billigung März 6. 27. S. 352. — Stein für allgemeine Wehrpflichtigkeit S. 353. — Steins Unglauben an Preussens Theilnahme am Kriege S. 354.

Dritter Abschnitt. Der Oesterreichische Krieg von 1809. S. 355—412

Oesterreichs Entschluß zum Kriege. Geist der Nation, der Regierung. Graf Philipp Stadion. Eintracht der obersten Behörden. Erzherzog Karl. Landwehr S. 355. — Wettstreit aller Stände. Unterhandlungen mit England, Preußen, Verbindungen in Deutschland. Zeitverlust S. 356. — Steins Befürchtungen. Napoleons Erfolge in Bayern. Aspern. Tyrol. Steins Verhältnis; Denkschrift an Stadion S. 357. — Stimmung in Wien für Stein, angebliche Denkschrift. Stadion benutzt ihn nicht S. 358. — Genß an Stein April 17. S. 359—363. Steins Erwiderung April 20. S. 363—365. Stein an Schön April 12, April 30. S. 365. — Lage nach der Schlacht bei Aspern. Wichtigkeit Preussens. Der Prinz v. Dranien in Brünn. Stein an die Prinzessin Louise S. 366. — Graf Berthold. Stein an die Prinzessin Wilhelm S. 367. — Schlacht von Wagram S. 368. — Stein geht nach Troppau. Englisches Landungsheer. Steins Entwürfe für Norddeutschland; Briefwechsel mit dem Prinzen von Dranien, Stadion und Genß, Julius 27 bis October 20. S. 369—400. Deutscher Bundesrath, Deutsches Heer, Fahnen, Orden, Farben, Wahlpruch S. 392. 393. Stein an Scheffner August 6. S. 400 — an Kunth August 7. an Schön August 12. S. 403. — Spalding an Stein September 30. S. 404. — Pozzo di Borgo S. 406. — Uwarow S. 407. — Rath Andre zu Brünn, Vermittlungsversuch. Davoust S. 408. — Stein über den Frieden, Entschlossenheit November 2. S. 408. — Napoleons Verfahren gegen Diener; gegen Fräulein vom Stein S. 409—411. — Steins Wunsch nach Prag zu ziehen, vom Kaiser abge schlagen, zieht nach Brünn. Gräfin Lanškronska S. 412.

Vierter Abschnitt. Zweiter Aufenthalt in Brünn. Oesterreichische Verhältnisse. November 1809 bis März 1810. S. 413—441

Steins unabhängige Gesinnung S. 413. — Stein an die Prinzessin Louise December 30. S. 414. — Pozzo verläßt Brünn. Stein an die Gräfin Lanškronska 1810 Januar 9. S. 415. — Stein an Scheffner Februar 7. S. 416. — Scheffner an Stein Februar 27. S. 417. — Stein an Pozzo Februar. S. 421. — Steins Denkschrift über die Lage der Dinge und die Leitung des Unterrichtswesens in Oesterreich. März S. 423—433. — Stein an Pozzo April — Fruchtlosigkeit dieser Gedanken. Das Oesterreichische System der Verwaltung S. 434. — Der Kaiser. Marie Louise S. 435. — Vermählung mit Napoleon April 2. Würdiges Benehmen der Kaiserin von Oesterreich. Gräfin Lanškronska an Stein S. 436. — Steins Antwort. Beurtheilung der Heirath, größter Triumph der Revolution S. 437. — Oesterreichische Politik. Graf Metternich. Eindruck in Wien. Steins Ansicht April 16. S. 438. — Auflösung des Französisch-Russischen Bündnisses. Todenschlaf des Russischen Ministeriums. Remanzeff. Pozzo an Stein S. 410. 411.

Fünfter Abschnitt. Staatswissenschaftliche Betrachtungen. S. 442—471

Stein beschäftigt sich mit Adam Smith, Ganilh, Herder, Sismondi, und schreibt dadurch veranlaßte Bemerkungen nieder. Deren Uebergang in Briefe und Denkschriften. Einfluß der Verfassung auf die Wissenschaften S. 442. — Deutsche Speculation. Unfähigkeit der Franzosen, ihre Ruhelosigkeit. Vergleich des 19ten mit dem 15ten und 16ten Jahrhundert S. 443. — Sklavensinn in Deutschland S. 444. — Cosmopolit und Polyhistor. Charakterlosigkeit der Zeit S. 445. — Nothwendigkeit der Umformung der Verfassungen. Ursache und Anlaß der Französischen Revolution. Bildung erleichtert Knechtschaft. Napoleons Charakter S. 446. — Napoleons Tyrannie. Merkwürdige Aeußerung seiner Generale und Beamten, Davoust, Darr; Folge für den Charakter des Volkes S. 447. — Aussicht für die Zukunft. Bonapartes sittliche Verwilderung S. 448. — Europa's Elend S. 449. — Deutsche Nationalität S. 450. — Napoleons Universalmonarchie. Freiheit der Meere S. 451. — Oesterreich nach dem letzten Kriege. Stiftung einer Akademie der Wissenschaften angetragen S. 452. — Orden der drei goldenen Blitze — Napoleons Verfahren mit dem Preussischen Staate S. 452. — Deutsche Verfassung. Slavische Landschaften. Bäuerliche Verfassungen in beiden. Freicommiss S. 454. — Städtische Verfassungen. — Osteuropäische Länder. Genußsüßigkeit der Großen. Folgen 455. — Aufgabe der Gesetzgebung dort. Preussische Bauern S. 456. — Zersplitterung des Grundeigenthums S. 457. — Fall der großen Vasallen in Westeuropa. Untergrabung der deutschen Königsmacht durch päpstlichen Einfluß und Italienische Handel. Sismondi über demokratische Freiheit S. 458. — Deutschlands Auflösung, verderbliche Folgen für den Nationalcharakter; Aufgabe der Zukunft S. 459. — Gang der Auflösung des deutschen Reichs S. 461. — Verschiedene Aufgabe der Regierung in verschiedenen Ländern S. 462. — Rechtfertigung des Mercantilsystems nach Smith'schen Grundsätzen S. 463. — Kriegerische Einrichtungen S. 463. — Oeffentliche Erziehungsanstalten — feste Gehälter S. 464. — Verhältnis der Erziehung; und Lehranstalten zu den Staatseinrichtungen S. 465. — Erziehung der Alten und die unsere. — Erarbeiteter Reichtum. Bemerkungen zu Ganilh S. 466. — Leibeigenschaft in Rußland. Bürgerehre durch Zünfte und Innungen aufrechterhalten. Kapital — Rußlands Maßregeln gegen das Eindringen fremder Sitten S. 468. — Maßregeln für die Entwicklung des Russischen Bauernstandes S. 469. — Stein versucht seinen Töchtern seine Güter zu sichern. Unmuth. Gedanke nach Kentucky zu übersiedeln, von Redens bekämpft. Umzug nach Prag 1810 Junius. S. 470. — Friedrich Stadion. Caspar und Franz Sternberg-Dobrowsky. Franz Kollowrat. Czernin S. 471.

Sechster Abschnitt. Der Staatskanzler v. Hardenberg. S. 472—528

Stellung des Altenstein'schen Ministeriums während des Oesterreichischen Krieges. Schill S. 472. — Eigentlich's Sendung. — Oesterreichische und Preussische Forderungen. — Rückstände an Frankreich. Versuche zur Annäherung S. 473. — Aufhebung des Zugenbundes. Der Aufenthalt des Hofes in Königsberg beendet. Stein an die Prinzessin Wilhelm S. 474. — Ankunft des Königs und der Königin in Berlin December 23. S. 475. — Zustand der Verwaltung. Aeußerungen Redens, Sack S. 476. — Altenstein. Dohna S. 477 — wohlthätige Wirkung der Verwaltungsreform. Beyme S. 478. — Kriegswesen — Merkel an Stein — Napoleon fordert die Rückstände. Altenstein's Planlosigkeit S. 479 — seine Auseinandersetzung S. 480. —

Katholikkeit. Vorschlag Schließen abzutreten und Napoleon deshalb sondiren zu lassen. Sondirungspolitik S. 481. — Der König verhandelt mit Hardenberg. Dessen Erklärung über die Lage der Dinge S. 481. — Altenstein, Beyme, Nagler entlassen — Hardenbergs Schreiben an Napoleon S. 484. — Napoleons Antwort — Prozeß des Fürsten Habsfeld — Hardenberg Staatskanzler 1810 Junius 10. Verschiedene Meinungen über ihn S. 485. — Niebuhr über Hardenberg und Joh. Müller — Hardenberg theilt seinen Finanzplan Niebuhr mit; dessen Gutachten an den König — Schön berufen, erklärt sich gegen den Finanzplan. Hardenberg sendet seinen Plan an Stein Julius S. 486. — Sack, Graf Arnim, Schön über den Staatskanzler S. 487. — Niebuhr an Stein Junius 29. S. 488. — Steins Urtheil über Hardenberg S. 489. —

Steins Prüfung des Hardenberg'schen Finanzplanes S. 489 — 492. Steins Denkschrift über die Hauptgegenstände der Preussischen Verwaltung S. 492 — 503. Stein an Schön Julius S. 503. — Schön an Stein August 16. S. 504. — Stein an Schön August 29. S. 505. — Stein an die Prinzessin Louise Sept. 24. S. 506. — Stein an Wilhelm v. Humboldt October 28. S. 507. — Niebuhrs Gründe S. 508. — Steins spätere Zustimmung. Hardenberg schlägt Stein eine Zusammenkunft vor August 22. Sack an Stein August 31. S. 509. — Abreise des Staatskanzlers August 31. nach Buchwald; er sendet Stein die Acten September 12. S. 511. — Steins Beurtheilung S. 511 — 515. — Hardenbergs Zusammenkunft mit Stein September 16? S. 515. — Steins Erwartungen vom Staatskanzler. Dohna's Entlassung. v. Kirchseisen. v. Hake. Gesetz über die veränderte Verfassung aller obersten Staatsbehörden in der Preussischen Monarchie October 27. S. 517. — Hardenbergs Stellung. Edict über die Finanzen des Staats und die neuen Einrichtungen wegen der Abgaben S. 517. — Repräsentation der Nation versprochen. Des Staatskanzlers Ziel dabei S. 518. — Reglements vom 28ten und 30ten October und aus dem November S. 520. — Tod der Königin Louise Julius 19. Trauer des Landes. Authentische Mittheilung der Frau v. Berg. Stein an die Prinzessin Louise September S. 521. — Stein an die Prinzessin Wilhelm September 27. S. 522. — Die Prinzessin Wilhelm an Stein December 14. S. 523. — Stein an die Prinzessin Wilhelm 1811 März 17. S. 526 — 528.

Siebenter Abschnitt. Das Oesterreichische Papiergeld. 1810 — 1812. S. 529 — 560

Oesterreichs Anstrengungen gegen Frankreich seit 1792. Papiergeld und Staatsschulden S. 529 — geringhaltige Scheidemünze. Betrag im Jahr 1810 S. 530. — Folgen. Versuch zur Abhilfe durch den Finanzminister Graf Odonnell. Grundsätze in solcher Lage S. 531. 532. — Verfahren der Oesterreichischen Regierung S. 533. — Steins Urtheil. Wilhelm v. Humboldt an Stein 1810 October 10. Steins Antwort October 28. S. 534. — Stein an Gneisenau 1811 Januar 13. S. 536. — Maßregeln der Regierung. Fallen des Papiergeldes. Geng an Stein 1810 November 17. 18. S. 537. — Plan des neuen Finanzministers Grafen Wallis 1811 Februar 20. März 15. Große Aufregung S. 543. — Steins Denkschrift darüber 1811 März 15. S. 544 — 548. — Geng an Stein April 18. S. 548 — 552. — Geng an Stein Junius 16. S. 552 — 554. — Stein an Geng S. 555 — 559. — Ausführung des Patents in Ungarn. Steins Urtheil S. 559. — Verbindlichkeit des Patents am 1sten August 1812 erklärt S. 560.

Achter Abschnitt. Gang der Hardenberg'schen inneren Verwaltung im Jahre 1811. S. 561 — 610

Gährung über die neuen Maßregeln. Ständeverammlung im Februar 1811. Rede des Staatskanzlers am 23ten Februar S. 561. — Beschwerden der Abgeordneten. Minister v. d. Marwitz. Nam Müllers Eingabe an den Staatskanzler S. 562. — Verlegenheit des Staatskanzlers. Graf Arnim v. Boyenbourg an Stein S. 563 — 569. — Eingaben der Ritterschaften, insbesondere des Lebus'schen Kreises. Marwitz und Kindenstein verhaftet. Zweite Versammlung ständischer Deputirten Junius 28. Maßregeln S. 570. — Entlassung der beiden Ritter. Dritte Versammlung am 7ten September. Erklärung des Staatskanzlers. Schlußversammlung am 16ten September. Gesetze über Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse und zur Beförderung der Landescultur September 16. Anordnung der Provinzialschulden September 7. S. 570. — Des Königs Erklärung über eine National-Repräsentation. — Steins Verhältniß zu diesen Einrichtungen. Mißbilligung der Agrargesetze. Kröfnungen des Staatskanzlers über Steins Einverständnis. Einkommen- und Vermögenssteuer bis 1812 verschoben. Stein empfängt Berichte über die Preussischen Zustände S. 571. — Eshornhorst an Stein Julius 1. Ein anderer bedeutender Mann an Stein S. 572. — Schleiermacher an Stein S. 574. — Gneisenau an Stein Junius 26. S. 576 — 582. Stein an Schleiermacher S. 582 — an die Prinzessin Louise S. 583 — an die Gräfin Brühl, an Wilhelm v. Humboldt S. 585 — an Gneisenau August 17. S. 586. — Das Kometenjahr S. 588. — Stein und der General v. B. — Die Prinzessin Wilhelm an Stein 1811 Junius 6. S. 589. — Stein an die Prinzessin Wilhelm August 14. S. 591. — Preussens trostlose Lage S. 592. — Das königliche Haus. Oesterreichische Politik. Zersplitterung Deutschlands S. 593. — Die Französischen Theile ausgezogen. Hamburgs Leiden. Die Rheinbundtruppen S. 594. — Napoleons Ansicht von den Fürsten und Völkern. Auflösung des Bundes zwischen Fürst und Unterthan. Domainenvorbehalte. Diplomatie S. 595. — Souveränität der Rheinbundfürsten. Constitutionen. Fürstliches Leben. Nachahmung der Tuilleries. Sittlichkeit der Höfe S. 596. — Casler Hof. Helmstädt. Rinteln. Göttingen. Polizeiverwaltung S. 597. — Bayern. Mongelas. Wissenschaft. Finanzen. Verwaltung. — Französisches Gesetzbuch. Domainenverkäufe S. 598. — Folgen des Continentsystems. Gährung der Völker. Hieronymus an Napoleon 1811 December 5. S. 599 — Napoleons Antwort. Alexanders Aeußerung.

Steins Beschäftigungen S. 600. Geschichtswerk bis 1799. Reiseplan. Troja. Zusammenkunft mit Marianne. Unmuth 601 — über das Benehmen der Menschen gegen ihn S. 602. — Briefe an Marianne 1810 August bis 1811 December S. 603 — 605. Stein an die Prinzessin Louise 1811 October 24. S. 605. — Churfürst von Hessen S. 606. — Der Churprinz und Stein S. 607. — Versuch sein Eigenthum für seine Töchter zu erhalten S. 608 — „unfittlicher“ Heirathsantrag. Frau vom Stein an Napoleon und den Herzog von Cadore S. 609. Stein an Geng. An die Gräfin Lanckoronska. Schwarzenbergs vergebliche Bemühungen. Napoleons Mangel an Großmuth, gestraft S. 610.

Anmerkungen zum dritten Buche S. 613 — 618

Anmerkungen zum vierten Buche S. 619 — 622

Beilagen		S. 625—757
I.	Steins Wiederanstellung. 1807 October. Königliche Cabinetsordre an Stein. Cabinetsordre an den Minister v. Schrötter	S. 625—628
II.	Kriegsschäden und Kriegsteuer der Provinz Schlessen. Kriegsschäden bis zum December 1807. Schreiben des Geh. Ober-Finanz-Raths v. Massow über die Aufbringung der Kriegsteuer in Schlessen	S. 628—631
III.	Steins Bericht über die Lage der Unterhandlungen mit Frankreich	S. 632—633
IV.	Steins Denkschrift über die Verleihung des Eigenthumsrechts an die Immediat-Bauern	S. 634—640
V.	Scharnhorst über Preussens militairische Verhältnisse	S. 640—642
VI.	Steins Bericht über die oberste Leitung der Geschäfte	S. 642—670
VII.	Stein an Schrötter über Organisation der Provinzial-Unterbehörden	S. 670—680
VIII.	Ueber die Städteordnung 1808. Stein an Schrötter. Bericht des Ministers v. Schrötter und v. Stein November 1. Stein an Schrötter November 17. Königliche Cabinetsordre November 19.	S. 680—689
IX.	Verordnung die veränderte Verfassung der obersten Verwaltungs-Behörden in der Preussischen Monarchie betreffend	S. 689—739
X.	Vergleichende Tabelle des Zustandes der verschiedenen Provinzen des Preussischen Staats in Rücksicht auf Flächeninhalt, Bevölkerung und Viehstand für 1809	S. 740—741
XI.	Frau v. Stein an Stein 1809 Januar	S. 742
XII.	Stein an die Prinzessin Louise 1809 Januar 12.	S. 742—743
XIII.	Prinzessin Louise an Stein	S. 743—744
XIV.	Geheimer Staatsrath v. Schön an Stein	S. 744—746
XV.	General Graf Wallmoden an Stein	S. 746—749
XVI.	Königliche Cabinetsordre an die Minister v. Altenstein Graf Dohna und Beyme	S. 749—750
XVII.	Steins Beurtheilung von: Opinion sur les finances de l'Autriche 1810 Dec. par Pozzo. Observations sur l'opinion etc. par Gentz 11. Febr. 1811	S. 750—754
XVIII.	Frau vom Stein an Napoleon und an den Botschafter Fürsten Schwarzenberg	S. 754—756
XIX.	Graf Friedrich Stadion an Stein	S. 756—757

D r i t t e s B u c h .

Steins Ministerium vom September 1807 bis
November 1808.